

# **FR\_GERICHTE 604 2014 52 vom 11. Mai 2015**

FR Kantonsgericht, 2015-05-11, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/fr\\_gerichte\\_604\\_2014\\_52](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/fr_gerichte_604_2014_52)

FR: FR\_GERICHTE 604 2014 52 du 11 mai 2015

IT: FR\_GERICHTE 604 2014 52 del 11 maggio 2015

## **Regeste**

Entscheid des Steuergerichtshofes des Kantonsgerichts | Wehrpflichtersatz

## **Erwägungen**

### **E. 1**

a) Art. 31 Abs. 1 WPEG sieht vor, dass Einspracheentscheide innert 30 Tagen nach der Eröffnung durch schriftliche Beschwerde bei der kantonalen Rekurskommission angefochten werden können. Das Beschwerdeverfahren ist im sinngemäss anwendbaren Art. 30 Abs. 2 - 4 und in Art. 31 Abs. 2 / 2bis WPEG sowie in Art. 37 ff. der Verordnung vom 30. August 1995 über den Wehrpflichtersatz (WPEV; SR 661.1) geregelt. Die kantonale Verordnung vom 6. Oktober 2008 zur Bundesgesetzgebung über den Militärflichtersatz (SGF 513.11) bezeichnet in Art. 4 das Kantonsgericht als die in der Bundesgesetzgebung vorgesehene Beschwerdebehörde. Im Übrigen sind für das Verfahren subsidiär die Bestimmungen des kantonalen Gesetzes vom 23. Mai 1991 über die Verwaltungsrechtspflege anwendbar (VRG; SGF 150.1). b) Die Beschwerde ist fristgemäss und formgerecht eingereicht worden, sodass darauf eingetreten werden kann.

### **E. 2**

Verkehrssoldat Logistiktruppen 01.07.2013

### **E. 3**

Dem Ausgang des Verfahrens entsprechend sind die Kosten dem Beschwerdeführer aufzuerlegen (Art. 31 Abs. 2 und 2bis WPEG sowie Art. 131 Abs. 1 VRG). Die Gebühr wird auf 500 Franken festgesetzt. Der Steuergerichtshof erkennt: I. Die Beschwerde wird abgewiesen, soweit darauf einzutreten ist. II. Die Kosten (Gebühr: 500 Franken) werden dem Beschwerdeführer auferlegt. Diese Gerichtsgebühr wird mit dem geleisteten Kostenvorschuss verrechnet. III. Zustellung. Der vorliegende Entscheid kann gemäss Art. 31 Abs. 3 WPEG und 82 ff. des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht (BGG; SR 173.110) innert 30 Tagen seit Eröffnung mit einer Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten beim Bundesgericht, Lausanne, angefochten werden. Gegen die Festsetzung der Höhe der Verfahrenskosten ist innert 30 Tagen die Einsprache an die Behörde, die entschieden hat, zulässig, sofern nur dieser Teil des Entscheides angefochten wird (Art. 148 VRG). Freiburg, 11. Mai 2015/hca Präsident Gerichtsschreiberin

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.